

1/1 wing-bel-5 - (persönlich von Fr. Kuntz übergeben) am 02.05.17
2/TT 2. W.V. m. a. Info B02A und BKSA / Sarach 02/05/17

GRUNDSCHULE AM REESENBÜTTEL

Schule der Stadt Ahrensburg



Vorlage Nr. 2018/038
Anlage

Grundschule Am Reesenbüttel, Schimmelmännstr. 46, 22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg
Fachdienst B/101
Herrn Bürgermeister Sarach
Manfred-Samusch-Str.5
22926 Ahrensburg

Sekretariat	Frau Schmolke
Telefon	04102 / 88760
Fax	04102 / 887676
Homepage	www.reesenbuettel.de
E-Mail Land	grundschule-am-reesenbuettel.ahrensburg@schule.landsh.de

Ahrensburg, 28.04.2017

Einrichtung einer Krippe in den Containern der Grundschule Am Reesenbüttel

Sehr geehrter Herr Sarach,

wie ich dem Protokoll des Bildungsausschusses entnehmen konnte, ist es von der Verwaltung angedacht, in den Containern auf dem Schulgelände vorübergehend eine Krippe einzurichten, um dem Bedarf der Eltern an Kleinkindbetreuung nachzukommen. Ich kann Ihre Beweggründe verstehen, muss Ihnen aber meine massiven Bedenken diesem Vorhaben gegenüber äußern.

Seit dem Frühjahr 2014 ist auf unserem Schulgelände starker Baulärm vorhanden, durch den die Schüler stark gestört werden. Insbesondere die Klassen, die zur Schimmelmännstraße die Fenster haben (das sind alle dritten und vierten Klassen), sind durch den zusätzlichen Lärm in der Mittagszeit von 12.00 – 13.00 Uhr durch die Hortkinder der ersten und zweiten Klassen in ihrem konzentrierten Arbeiten beeinträchtigt. Sollten jetzt kleine Krippenkinder in den Containern untergebracht werden, wird die Störung des Schulbetriebs sich über den gesamten Schulvormittag ausdehnen. Bei 25 und mehr Kindern in den Klassenräumen muss regelmäßig gelüftet, im Sommer sogar durchgängig bei offenem Fenster unterrichtet werden. Da die Erzieher die Kleinkinder nicht zur Ruhe anhalten können, ist hier schon ein hohes Konfliktpotential vorhanden. Die Krippenkinder benötigen mittags Schlafenszeiten, die Schulkinder haben nach dem Unterricht aber ein großes Bewegungs- und Spielbedürfnis. Morgens benötigen die Krippenkinder Spielzeit auch außerhalb des Hauses. Dadurch würden sie in jedem Fall die Schüler beim Arbeiten stören. Darüber hinaus haben die Krippenkinder kein kindgerechtes Außengelände zum Spielen. Wie Sie wissen, wird unser Schulhof im nächsten Jahr für die Einrichtung der offenen Ganztagschule neu gestaltet. In der Bauphase steht dann unseren Schulkindern noch weniger Schulhoffläche als bisher zur Verfügung: eine Situation, die die Aggression unserer Kinder steigern wird.

Durch die Doppelnutzung Schule/Hort/Kita sind wir bereits jetzt schon an die Grenzen der Belastbarkeit mit den Abläufen gekommen.

Die Fertigstellung des Neubaus ist für den Sommer 2017 vorgesehen, aber es kann durchaus möglich sein, dass das nicht der Fall sein wird. Dann benötigen die Schule und der Hort dringend die Container für sich, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Darüber hinaus sieht mein Kollegium eine große Gefahr darin, dass neben den Schulkindern noch mehr Kinder mit dem Auto zum Reesenbüttel gebracht werden. Zu den Bring- und Holzeiten haben wir an unserem Standort schon jetzt durch die nicht vorhandenen Parkplätze eine sehr unübersichtliche Situation. Durch nochmal erhöhtes Verkehrsaufkommen durch die Eltern, die ihre Krippenkinder bringen und durch die in der Krippe arbeitenden Erzieher spitzt sich die Lage noch weiter zu. Da es keinen Lehrerparkplatz mehr gibt, sind alle Lehrkräfte und Eltern morgens angewiesen, in den Seitenstraßen zu halten, um ihre Kinder dort aussteigen zu lassen. Das führt jeden Morgen, insbesondere bei schlechtem Wetter, zu chaotischen Zuständen vor der Schule. Leichtere Unfälle sind bereits passiert, schwere glücklicherweise noch nicht. Das möchte ich in jedem Fall verhindern. Ich rufe bei jeder Gelegenheit die Eltern auf, ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen, muss mir aber genau wie die Polizisten beim Kontrollieren des Halteverbots direkt vor der Schule, immer wieder unangemessene Kommentare gefallen lassen. Für die Lehrkräfte, die häufig Unterrichtsmaterial von zu Hause mitbringen, bedeutet das teilweise weites Tragen der Materialien.

Damit mehr Kinder nicht mit dem Auto gebracht werden, müssen weitere Fahrradständer für Fahrräder und Roller aufgestellt werden. Derzeit stehen viele Fahrräder auf der Baumscheibe unterhalb der Baumkrone der großen Eiche, so dass es hier bereits zu einer starken Verdichtung des Erdbereiches unter der unter Denkmalschutz stehenden Eiche gekommen ist.

Außerdem ist der Platz unter den Containern ein idealer Nistplatz für Schädlinge. So sind hier aktuell Ratten zu finden.

Als Schulleiterin habe ich sowohl für meine Schüler als auch für meine Lehrkräfte eine Fürsorgepflicht. Auf diese möchte ich Sie an dieser Stelle aufmerksam machen. Täglich höre ich mir Beschwerden sowohl von Schülern als auch von Lehrern an. Für weitere zwei Jahre stets zu vermitteln, wird auch mich neben der Erfüllung meiner eigentlichen Arbeit als Rektorin an meine Grenzen führen. Deshalb bitte ich Sie eindringlich, Ihr Vorhaben noch einmal zu überdenken und die Grundschule als Standort für eine Krippe aus Ihren Überlegungen zu streichen.

Vielen Dank für den vereinbarten Gesprächstermin am Dienstag, 02.05.2017!

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Knuth
Rektorin